

Die Familie des Johann und des Simon Barkhausen - ein Vater und sein Sohn als Vögte vom Meierhof Niederbarkhausen bei Oerlinghausen

Ein kurzer Überblick über das Leben von Johann Barkhausen und seiner Familie

Johann Barkhausen wurde etwa um das Jahr 1565 geboren. Er war der älteste Sohn seines Vaters **Christoph Meier zu Barkhausen, genannt der Ältere**, und dessen Ehefrau **Catharina von Aschwege**.

Um das Jahr 1592 etwa muss Johann Barkhausen in Oerlinghausen eine Tochter des Bäckers **Johann Tilhen** zu Oerlinghausen .

1600, „Mittwochen in den heiligen Ostern“: Graf Simon VI. gestattet dem Johan zu Barkhausen, Meyer Christophern zu Barkhausen Sohn auf sein Gesuch hin, dass er sich in unserm Dorff Orlinghausen heuslich niederlaßen, wohnen und Kaufmanschafft, auch alle andere Gewerbe undt Handthierung, so viel deren den Privilegiis die wir unser Stadt Lemgo gegeben, nicht zu wieder, treiben magk, jedoch uns auff solchen Fall Weinkauff, Accise undt andere Gebüren ... behaltlich ... (L 22 Nr. 163, Bl. 1f.)

In der Kopfschatzliste (Staatsarchiv Detmold L 92 Z IV Nr. 29 Seite 373) aus dem Jahre 1609 wird Johann Barkhausen genannt.

Am 18. November 1611 wird er im Heberegister (Staatsarchiv Detmold L 92 Z IV Nr. 29 c) von Oerlinghausen genannt als: „*Johan zu Barkhausen – 1 Pferd ist dabei ein Hocker und Becker ist ziemblichh(wohlhabend)*“.

Ab 1615 trat Johann Barkhausen als Vogt zu Oerlinghausen in Erscheinung. Vormalig war Anton von der Lippe, einem unehelichen Sohn des Edelherrn Bernhard VII. zur Lippe, Vogt in Oerlinghausen gewesen. Dieser hatte das Amt von den ehemaligen Vogt Henrich Tofall übernommen.

1618 wurde Johann Barkhausen auch als Vogt zu Borgholzhausen genannt.

1618 tritt Johann Barkhausen als Krugwirt in Erscheinung. Sein Haus, später „*Krug zum Alten Vogt*“, wird neben den Tofallschen Haus als der zweite „*adlich-freye Hof*“ genannt. Johann Barkhausen erlangte somit die Abgabefreiheit; der Hausbesitz ist unklar, wird auch seinem Bruder zugerechnet.

1618.01.24: *Henrich Tovall in Oerlinghausen an den Grafen, ... das gedtr. Vogt Johan Barckhausen mich auch die noch habenden entzelne Nahrung des Kroges im Dorpf Orlinghausen nicht gönnet, sundern daselbsten newlich einen Krogh angefangen, selbst Bier browet, auch frömbdes Bier führet ... obwohl er mit zweien Vogteien genugsam zu thun ... habe. Ein Ort von 26 Feuerstätten sei für 2 Krüge zu klein. B. mißbrauche auch seine Amtsfunktion, um seine Kunden einzuschüchtern.* (L 22 Nr. 163, Bl. 4f.)

1618.03.19. *Entgegnung des Johan von Barckhausen. Tofall neide ihm seine Länderei, die mein Bruder mihr fur 17 Jahren undergethan. Er habe auch nur zwey oder drey Stück Bier zu Auswinterung meines Viehes gebrauwet, außerdem Minder Bier erworben, um bei Besuchen gute Herrn und Freunde damit bewirten zu können.* (L 22 Nr. 163, Bl. 6f.)

1618.22.10. *Urtheil in Sachen Thofall contra Barckhausen. Klage wird zurückgewiesen, ... die Partheyen sollen ihrer Verwandtnus nach friedtlich miteinander leben und sich aller widerrechtlichen Worten und Thaten enthalten ...* (L 22 Nr. 163, Bl. 26f.)

1621 heiratete **Cord Barkhausen**, der zweitälteste Sohn Johann Barkhausens, auf den Falkmann Hof in Ehrdissen und nahm den dortigen Hofnamen an. Seine Ehefrau hieß **Sophie Falkmann**. Cord Barkhausen genannt Falkmann wurde im Jahr 1638 laut Herrn Roland Linde ermordet.

Johann Barkhausens drittälteste Sohn **Simon Barkhausen** muss etwa um das Jahr 1625 eine Ehe mit der **Margarete Rohden** aus Bielefeld eingegangen sein. Der Historiker Roland Linde berichtet zu dieser Ehe, dass die Person der Margrete Rohden noch nicht ganz sicher ist. In einem Rechtsgeschäft wird Simon Barkhausen genannt, wie dieser das Bielefelder Ratsmitglied **Henrich Rohde** als seinen Schwager nennt. Also war Henrich entweder mit seiner Schwester des Simon oder Simon mit einer Schwester des Henrich verheiratet. Wenn Simons Geschwister vollständig bekannt sind, kann die eine Variante ausgeschlossen werden.“ Zumindest die Brüder, auf die es hier ja ankommt, sind bekannt. Simon Barkhausen war höchstwahrscheinlich mit einer Schwester des Henrich Rohden aus Bielefeld verheiratet.

1626 heiratete **Catharina Barkhausen**, eine Tochter von Johann Barkhausen, **Heinrich Meier zu Asemissen**.

Johann Barkhausens ältester Sohn **Jürgen Barkhausen** muss um das Jahr 1634 **Catharina Meier zu Ermgassen**, eine Tochter von Cord Meier zu Ermgassen, geheiratet haben und ließ sich in Mackenbruch als Knecht nieder. Er zeugte mit ihr zwei Töchter

1635 heiratete **Elisabeth Barkhausen** den Bäcker **Jürgen Ebbinghaus** in Oerlinghausen.

1638.01.15. *Simon Barckhusen an den Grafen, bezieht sich auf das seinem seligen Vater erteilte Privileg (von 1600). (L 22 Nr. 163, Bl. 30f.)*

Im Jahr 1636/1637 etwa starb Johann Barkhausen in Oerlinghausen höchstwahrscheinlich an der zu dieser Zeit herrschenden Pestepidemie.

Vor dem Jahr 1639 starb Jürgen Barkhausen. Er hinterließ seine Ehefrau mit zwei Töchtern.

Am 13. Juni 1640 wurde Simon Barkhausen zum Vogt zu Oerlinghausen ernannt.

1649.02.16. *Graf Emich von Leiningen bestätigt als Administrator der Grafschafte dem Vogt zu Oerlinghausen, Simon Barkhausen, die seinem verst. Vater Johann vor fünfzig Jahren gewährten Rechte einschließlich Krug- und Brauereirechte, sowie die Freiheit von Briefträger- oder Kötterdiensten. (L 22 Nr. 163, Bl. 32f.)*

1650 wird Simon Barkhausen in Oerlinghausen als Leinenhändler genannt.

Am 25. September 1650 wurde Simon Barkhausen durch den Grafen zur Lippe mit **Johann Bracht** als Vogt zu Oerlinghausen abgelöst.

1650.08.14. Erneute Bestätigung durch Graf Johann Bernhard im Vogtamt. (L 22 Nr. 163, Bl. 35f.)

1651 lebten noch zwei Söhne des Vogtes Johann Barkhausen: Simon und Bernd, letzterer - verstorben zwischen 1664 und 1684 - blieb unverheiratet und kinderlos.

1653.03.31. *Desgl. durch Graf Hermann Adolph, zusätzlich wird die Exemption des Barkhausischen Besitzes gewährt. Das Anwesen ist damit von allen Lasten mit Ausnahme der Rittersteuer befreit. (L 22 Nr. 163, Bl. 41-45)*

1655.03.06. *Graf Hermann Adolph erweitert die Privilegien des Simon Barckhausen noch einmal um den freien Wein- und Rheinbranteweinhandel, sowie das brennen und distillieren von Wacholder und Korn.* (L 22 Nr. 163, Bl. 59-62)

Simon Barkhausen wird am 22. April 1656 Vogt zu Lage und löst den dortigen Vogt Bernhard Böger ab. Am 10. April 1658 tritt Simon Barkhausen von diesem Amt zurück. Sein Nachfolger wird **Hermann Witte**.

1665 pachtete Simon Barkhausen die Zollstelle in Oerlinghausen.

Am 6. März 1667 trat man ihm nochmals das Amt des Vogtes zu Oerlinghausen an, weil gegen Johann Bracht ermittelt wurde.

Am 4. Oktober 1674 wird Simon Barkhausen durch seinen Schwager und Cousin Jobst Christian Meier zu Barkhausen zu größeren jährlichen Geldzahlungen aufgefordert.

1681.04.21. Henrich Nagel zu Oerlinghausen klagt vor der Justizkanzlei gegen den abgestandenen Vogt Simon Barckhausen wegen Schulden, die Barckhausen bei Nagel hat. (L 22 Nr. 163, Bl. 71f.)

Simon Barkhausen starb am 30. August 1681 in Oerlinghausen.

Vor dem Jahr 1683 heiratete **Anna Christina Barkhausen**, die jüngste Tochter von Simon Barkhausen, **Cord Henrich Grote**, Krugwirt und Händler in Oerlinghausen. Beide waren die Eltern von **Barthold Grote**, dem Begründer des Bartholdskrugs bei Lipperreihe.

1689.05.04. Cord Henrich Grote ist mit der jüngsten Tochter des sel. Vogts Simon Barkhausen verheiratet. (L 83 A Nr. 10 G 19, Bl. 9f.)

1688.08.08. Amtsprotokoll: Peter Florentz Barckhausen (Lemgo) namens der übrigen Kinder weil. Simon Barkhausens contra Johann Arnold Meier zu Barkhausen. (L 83 A Nr. 10 G 19, Bl. 11f.)

1691.11.27. Peter Florentz Barckhausen, Fendrich unter Hochfürstl. Durchlaucht von Hannover, an den Grafen. Der Meier zu Barkhausen fordere von meinem Schwager zu Oerlinghausen Geld wegen Baukosten an unserm Haus. Erwähnt einen weiteren Schwager in Herford. (L 22 Nr. 163, Bl. 80f.)

1700.05.25 Anna Magdalene Barckhausen. Die Güter ihrer sel. Eltern sind größtenteils den Creditorn zugeschlagen, die Freyheiten aber, so auf die Kinder mit ertheilet, denselben zu guthe geblieben. Der Meier zu Niedernbarkhausen habe ihr elterliches Haus vor den Creditoren gerettet und den vier Kindern – neben ihr Cord Henrich Grote zu Oerlinghausen, Peter Florentz Barckhausen und Johann Friedrich Teuten je 100 Tlr. für das Haus versprochen. (L 22 Nr. 163, Bl. 82f.)

1702.04.15. Cord Henrich Grote an die Kanzlei. Erbschaftsstreit. Erwähnt, dass sich seine Schwester beim Schwager (Teute) in Pymont aufhält. (L 22 Nr. 163, Bl. 93-96)

1729.05.23. Kanzleirat Barckhausen an das Konsistorium. Als der gewesene Vogt Simon Barckhausen und Otto Meier zu Menkhause 1654 ihre Kirchenstühle auf dem Erbbegräbnis des Hofes Niedernbarkhausen errichtet hatten (den Stuhl des Simon Barckhausen besitzt jetzt Grote aus Oerlinghausen), war vereinbart worden, dass die Stühle, wenn sie einem Begräbnis hinderlich wären, man diese kurzfristig moviren und wegräumen wollte. Seine Mutter ist im Februar 1727 gestorben. Da Grote und Menkhause der Aufforderung nicht nachgekommen sind, habe er die Totengräber angewiesen, die Stühle auf den Kirchhof zu schaffen. Daraufhin hatten verschiedene, durch Branntwein zusätzlich aufgebrachte Leute dem Pastor gegenüber gedroht, sie wollten den Leichnam aus der Erde zu graben und auf den Kirchhof zu werfen, wen die

Kirchenstühle nicht sofort zurück gestellt würden. Er sei zu der Zeit an den Masern erkrankt gewesen und habe davon nichts mitbekommen. Seine Frau habe aus Furcht vor dem „Pöbel“ und Zureden Pastor Plessmanns die Stühle zurückbefördern lassen. (L 71 Nr. 6, Bl. 29-34) Anbei Abschrift des Revers vom 05.07.1654 (Bl. 34).

Quellenangaben:

- Meier zu Barkhausen. Eine Geschichte der Höfe Niederbarkhausen und Hohenbarkhausen in Lippe, von Roland Linde, Lippe Verlag 2006
- Staatsarchiv Detmold (L 22 Nr. 163, Bl. 1f.)
- Staastarchiv Detmold (L 22 Nr. 163, Bl. 4f.)
- Staastarchiv Detmold (L 22 Nr. 163, Bl. 6f.)
- Staastarchiv Detmold (L 22 Nr. 163, Bl. 26f.)
- Staastarchiv Detmold (L 22 Nr. 163, Bl. 30f.)
- Staastarchiv Detmold (L 22 Nr. 163, Bl. 32f.)
- Staastarchiv Detmold (L 22 Nr. 163, Bl. 35f.)
- Staastarchiv Detmold (L 22 Nr. 163, Bl. 41-45)
- Staastarchiv Detmold (L 22 Nr. 163, Bl. 59-62)
- Staastarchiv Detmold (L 22 Nr. 163, Bl. 71f.)
- Staastarchiv Detmold (L 83 A Nr. 10 G 19, Bl. 9f.)
- Staastarchiv Detmold (L 83 A Nr. 10 G 19, Bl. 11f.)
- Staastarchiv Detmold (L 22 Nr. 163, Bl. 80f.)
- Staastarchiv Detmold (L 22 Nr. 163, Bl. 82f.)
- Staastarchiv Detmold (L 22 Nr. 163, Bl. 93-96)
- Staastarchiv Detmold (L 71 Nr. 6, Bl. 29-34)
- Staastarchiv Detmold L 83 A Nr. 4 W 31, unpaginiert
- Staastarchiv Detmold L 92 Z IV Nr. 29c, Seite 373 Heberegister von 1611
- Reuter 1995, Seite 67-69, vgl. Quellenhinweise im Findbuch H 1 (Namenregister zu den Beständen L 16 und L 52 Seite 15 im Staatsarchiv Detmold)
- Staastarchiv Detmold L 83 A Nr. 4 W 31, unpaginiert
- Walz 1993, die Verfolgung der Hexen in der Vogtei Oerlinghausen Seite 180-195
- Die Taufregister des Kirchspiels Oerlinghausen liegen ab 1679 ziemlich vollständig vor (verkartet bis 1778), Heiraten von 1681 bis 1715 (verkartet) und ab 1726 (nicht verkartet), Beerdigungen von 1679 bis 1682 und ab 1726 (verkartet bis 1754). Die Angaben der Kirchenbuchkartei (KBK) wurden größtenteils an den originalen Kirchenbüchern überprüft.
- Die anderen Kirhebücher befinden sich nicht verkartet im Kirchenbuchamt der lippischen Landeskirche in Detmold